

Ideensammlung

des Arbeitskreises

„Freizeitnutzung an Harkort- & Hengsteysee“

der Fraktionen von

CDU, Bündnis 90 / Die Grünen, Hagen Aktiv und FDP

Stand: 02.04.2016

beide S
el. Rauq.

zusammengefasst von Martin Erlmann

1. K Gr ~~mitte~~
2. Kritik Verträge an SPD
Schulform am Stg im Sta

Familienbad Hengstey

Der Erhalt des Freibades Hengstey als „Familienbad“ ist unabdingbar und Kern jeglicher weiteren Entwicklung des Bereichs Südufer in Richtung einer Frei- und Erholungsfläche. Ohne die bereits dort vorhandene Infrastruktur mit allen sich ergebenen Möglichkeiten ist eine sinnvolle Weiterentwicklung des Areals kaum denkbar. Das Bad selbst befindet sich in einem technisch hervorragenden Zustand, ist energetisch optimal ausgelegt und nach der Renovierung und Reduzierung der Wasserfläche auf das erforderliche Maß, ein elementarer Baustein des beschlossenen Bäderkonzeptes.

Bis ca. Ende 1945 war das Bad direkt zur Seeseite hin geöffnet, was nach der Wiederherstellung im Jahre 1956 zugunsten einer Seepromenade nicht mehr bestand. Ob eine erneute Öffnung zum See, vielleicht gar mit der Anlage eines Sandstrandbereichs sinnvoll sein kann, gilt es zu Überdenken.

Jedoch bietet sich in der Ausrichtung des Betriebs eine Weiterentwicklung des Bades zum Krankenkassenstützpunkt „Bewegung mit Betreuung“ an. Die thermische Auslegung mit dem Einbau der Edelstahlbecken, sowie die vorhandene Wassertiefe, eignen sich ausgesprochen gut für Reha- und Bewegungstherapien. Zusätzlich ist Barrierefreiheit schon jetzt gegeben. Die Becken können mit mobilen Untersätzen erreicht werden. Im Strandhaus selbst können medizinische/physiotherapeutische Behandlungsflächen eingerichtet werden.

Bei Erstellung eines verglasten Unterstands direkt am Beckenrand kann ein Wetterschutz mit Wärmefunktion eingerichtet werden. In dieser Hinsicht kann auch das Schulschwimmen in den Monaten Mai bis August nach Möglichkeit im Freibad angeboten und durchgeführt werden.

In der kühleren Jahreszeit besteht die Möglichkeit, das Freibad in ein sogenanntes „Lichtbad“ umzufunktionieren. Dabei werden im Freien Liegebänke / Liegestühle angeboten, welche sich windgeschützt so positionieren lassen, dass die Wintersonne optimal genossen werden kann. Dazu wird gastronomisch Entsprechendes geboten.

Schön!

Fahrradstation

Die Südseite des Hengsteysees ist bereits im überregionalen Fahrradwegenetz etabliert. Die sogenannte „Kaiserroute“ führt dort entlang und verbindet als Endpunkte Aachen mit Paderborn. Nicht klar ist derzeit die Anzahl der tatsächlichen Nutzer, welche gezielt diese Wegstrecke wählen. In diesem Zusammenhang hat sich in den vergangenen beiden Jahren die Sperrung des Radweges unterhalb der Hohensyburg in und von Richtung Westhofen als problematisch erwiesen. Die Arbeiten am Steilhang seitlich der Ruhr dauerten deutlich länger als vorgesehen.

Die ausgeschilderte Radwanderstrecke „Ruhrtalroute“ ist ebenfalls betroffen. Sie verläuft zwar offiziell an der Nordseite des Sees, jedoch können beide Routen auch gemeinsam in die Betrachtung einbezogen werden. An der Route und am See liegt das Strandhaus. Es besteht die Möglichkeit dort eine Art Fahrradhotel / Stationsgastonomie anzubieten. Unterkunft, Verpflegung, Fahrradservice können bereitgestellt werden. Ein Projekt „Bed & Bike“ ist ideal umzusetzen.

SW

Stellplatz für Wohnmobile

Zur Infrastruktur des Freibades Hengstey gehören zwei befestigte Parkflächen. Letztlich wird überwiegend der direkt am Bad befindliche Parkplatz genutzt. Die zweite Parkfläche direkt angrenzend an den „Sallermanns Kamp“, ist deutlich seltener geöffnet und auch in den letzten Jahren kaum bewirtschaftet worden. An dieser Stelle kann eine Fläche für Wohnmobilisten eingerichtet werden. Eine erforderliche Infrastruktur ist bereits zum Teil vorhanden. Die Lage mit direktem Seeblick kann ggf. ein Anreizpotential darstellen.

Anleger für Tourenpaddler/Wasserwanderer

Die Ruhr hat sich in den vergangenen Jahren auch als ein Anziehungspunkt für Wassertourenwanderer entwickelt. Letztlich ist es möglich, die Ruhr von Arnsberg aus bis nach Duisburg mittels Ruder- oder Paddelboot zu erleben. Die Konzepte Ruhrtal und Metropole Ruhr weisen deutlich auf diese Möglichkeiten hin.

An der Südseite des Hengsteysees ist kaum ein öffentlich zugänglicher Anleger für Aktivitäten dieser Art vorhanden. Lediglich der alte Einlasssteg am Eisenbahner Sportverein, sowie die vereinsinterne Anlegestelle am Ruderclub und der DLRG Station könnten hier dienen. Ideal kann sich aber ein neuer Anleger am westlichen Ende des Freibades erweisen. An dieser Stelle können dann auch Fahrzeuge direkt bis an die Wasserfläche heranfahren, um ggf. Boote zu verladen oder zu Wasser zu lassen. Auch kann an dieser Stelle ein Zugang in das Freibad geschaffen werden, um dann auf der Freifläche des Bades Boote zu lagern, während die Freizeitsportler im Strandhaus übernachten oder auch nur zwecks Verpflegung einen Stopp eingelegt haben.

Aussichtstürme für Cargobeamer

Der Punkt wurde aufgrund der aktuellen Entwicklung gestrichen.

Biker – Treff

Seit Aufgabe des Biker-Treffpunkts in den Serpentinen der Hohensyburg, hat sich dieses sonntägliche Treffen der Biker auf den Parkplatzbereich am Brückenkopf auf der Hagener Seite verlagert. Sicherlich vom Erscheinungsbild, den verkehrlichen Problematiken und der Geräuschentwicklung nicht jedermanns Sache, so kann dennoch durch geeignete Maßnahmen eine geordnetere Struktur des Treffens erreicht werden. Vergleichbar dem bekannten „Café Geronimo“ am Möhnesee, kann auch an dieser Stelle eine Biker Gastronomie entstehen.

Regenunterstände

An der gesamten Südseite des Hengsteysees gibt es keinerlei Möglichkeiten für Spaziergänger, Inliner, Läufer und Radfahrer, sich bei plötzlichem Regen unterstellen

zu können. An mehreren Stellen können Unterstände errichtet werden, welche unmittelbar am Weg gelegen sein müssen. Dazu bieten sich folgende Bereiche an: Am Stauwehr auf der Grünfläche gegenüber der Fischtreppe, am westlichen Rand des Freibades auf der Ecke/Grünfläche des Ruhrverbandes (ehemals stand dort ein Bungalow), auf dem Parkplatz der DLRG-Station, sowie in Höhe der Tennisanlage des Eisenbahner-Sportvereins.

Erfahrungsgemäß müssen Unterstände dieser Art von äußerst robuster Erstellungsstruktur sein, damit sie Zerstörung, Verschmutzung und Verschmierungen widerstehen können. Auf Bänke sollte hier auch verzichtet werden, da ansonsten diese Stellen zum längeren Aufenthalt von nicht zur Zielgruppe gehörenden Personen genutzt werden.

Beleuchtung

Auf der Seite der Stadt Herdecke ist eine Beleuchtung bis zum Koepchenwerk vorhanden. Dieses begründet sich aufgrund der ausgebauten Straßen entlang der Ruhr und des Hengsteysees, wobei die Nutzung dieser Bereiche durch Verkehrsteilnehmer, Restaurantbesucher, Arbeitnehmer des Koepchenwerks und alle anderen Zulieferersituation der RWE zum Werk hin hier zu betrachten sind. Auf der Hagener Seite ist vom Wehr bis zum Freibad eine öffentliche Straße mit entsprechender Beleuchtung vorhanden. Danach ist der Weg entlang des Sees auf einer Länge von 2,3 Kilometern unbeleuchtet. Dieses ist für eine fußläufige Nutzung in dunklen Tageszeiten für einen Großteil der Bevölkerung somit ausgeschlossen.

In Form einer Promenadenbeleuchtung (siehe Herdecke, zwischen Bleichstein und Stauwehr) kann hier aber Abhilfe geschaffen werden. Dieses würde viel zusätzliches Sicherheitsgefühl und zusätzliche Nutzbarkeit bringen. Der Gedanke, dass ein am See gelegenes Kraftwerk zur Erzeugung von Strom hier auch diese Beleuchtung sicherstellen kann, ist realistisch. Kosten dieser Beleuchtung dürften bei einer Übernahme durch die RWE nicht anfallen. Es erscheint auch nicht erforderlich, eine Beleuchtung die ganze Nacht zu betreiben. Es würde sicherlich reichen, wenn dieser Service bis 20.00 Uhr angeboten werden könnte.

Laufbahn

Auf dem Gelände zwischen dem Stauwehr und dem ersten Parkplatz am Freibad befindet sich die alte Treibgutdeponie „Sallermann's Kamp“. Hier wurde über Jahrzehnte Treibgut aus dem Hengsteysee, welches am Laufwasserkraftwerk anfiel, abgelagert. Diese Deponie wurde vor einigen Jahren verkapselt und nicht weiter betrieben. Im südöstlichen Bereich begrenzt die Eisenbahntrasse den Bereich. Der Umfang des Geländes ist mit ca. 800 Metern zu beziffern.

Analog dem Vorbild aus Dortmund, könnte hier eine sogenannte „Finnenbahn“ entstehen. Dabei handelt es sich um eine ca. zwei Meter breite Laufbahn, welche mit Rindenmulch als Lauffläche ausgestattet wurde. Das Laufen auf diesem Untergrund ist äußerst gelenkschonend und wird genutzt um sich nach Verletzungen des Bewegungsapparates wieder schonend an das Laufen und an das Gehen zu gewöhnen.

Die Herstellung der Bahn in Dortmund wurde in Sponsoring-Leistung der Sparkasse Dortmund geleistet.

Haltepunkt Ruhrtalbahn

Die Ruhrtalbahn passiert den Bereich Hengstey, ohne dort zu halten, bzw. eine Zu-
stiegsmöglichkeit zu haben. Der Gedanke, dass es nach der Herstellung eines um-
fangreichen Freizeitbereichs am Südufer des Sees auch zu einem neuen Haltepunkt
dort kommen könnte, wäre interessant. In den 1930er Jahren hat es bereits einen
"Ausflugsbahnhof" Hohensyburg gegeben, der sonntags mittels Pendel-Triebwagen
über das äußerste Gütergleis vom Verschiebebahnhof eine direkte Verbindung zum
Strandbad herstellte.

Parkplatzsituation

Am Brückenkopf Dortmunder Str. wurden in den vergangenen Jahren bereits ca. 60
Parkplätze in geordneter Staffelung eingerichtet. Das hat sich bereits bewährt, jedoch
sind es deutlich zu wenig, was besonders an den Wochenenden mit guter Witterung
sehr deutlich wird. Stetig zunehmende Zahlen an Spaziergängern, welche den
Hengsteysee umrunden, machen die weitere Anlage von Stellplätzen erforderlich.

Das derzeit genutzte Areal der Bahn ist in desolatem Zustand. Zudem ist der seit
Jahren betriebene „bordellartige Betrieb“ (Wohnwagen – Verkehr mit Herz) ein Beleg
der herunter gekommenen Örtlichkeit. Warum eine stillschweigende Duldung hier
überhaupt greift, kann nicht nachvollzogen werden.

32
o

Im Bereich des Stauwehrs ist ebenfalls eine überfüllte Parksituation an entsprechen-
den Tagen festzustellen. Das Gelände gehört jedoch dort dem Ruhrverband, welcher
die verkehrliche Nutzung stillschweigend gestattet.

Beide Bereiche (Brückenkopf, wie auch Stauwehr) sind zusätzlich fortlaufend als ille-
gale Müllentsorgungsstellen auffällig.

Herstellung von Grünflächen / Liegewiesen

Die Anlage von Grünflächen gestaltet sich eher problematisch. Die dafür infrage
kommenden Flächen sind lediglich im Bereich der ehemaligen Gleisharfe, sowie auf
dem Gelände des Ruhrverbandes zwischen Seestr., Stauwehr und der westlichen
Autobahnseite oberhalb der Ruhr zu sehen. Das Letztgenannte liegt erheblich im
Lärmbereich der Autobahn A1 und eignet sich eher als eine Reservefläche zum Aus-
gleich von Flächen, welche für andere Zwecke versiegelt wurden.

Eine Aufforstung mit qualitativ hochwertigen Gehölzen kann dort erfolgen. Im Bereich
der Gleisharfe werden die vorhandenen Bodenbelastungen ein Problem darstellen.
Eine reine Abdeckung mit unbelasteten Böden im Sinne des Vorgehens bei der Sa-
nierung des Geländes der ehemaligen „Hasper Hütte“, lässt sich hier aus finanziellen
Gründen kaum realisieren.

Auch müssten dafür zunächst tausende Tonnen Altschotter beseitigt werden. Zu-
sätzlich bedarf es einer Schallschutzeinrichtung zur parallel verlaufenden achtspuri-
gen Eisenbahnstrecke.

In der Kombination von Schallschutz und starker Aufforstung davor, kann aber ein Freizeit-/Grünbereich mit Öffnung zum See entstehen. Optisch kann ein Teil des Uferbereichs dann auch freigeschnitten werden.

Anbindung des Südufers an den „Jakobsweg“

Einer der vielen Wege nach Santiago de Compostela führt auch von Hannover aus kommend am Hengsteysee (ist beschildert) vorbei nach Herdecke und dann weiter über Vorhalle bis nach Köln, um sich dort mit anderen Wegen zu vereinen.

Die Anzahl der Nutzer (Pilger) ist nicht bekannt. Es könnte sich aber ergeben (wenn sich dieses Angebot als erfolgreich darstellt), dass man im Strandhaus Hengstey eine gewisse Anzahl von kleinen, einfachen Zimmern vorhält, welche die Pilger zum Nächtigen nutzen könnten. Die Infrastruktur mit Sanitäranlagen ist im Badbereich vorhanden. Eine Beköstigung könnte ebenfalls in der dortigen Gastronomie erfolgen

Saunalandschaft

Von der Lage und den bereits vorhandenen Strukturen, wäre der Betrieb einer Saunalandschaft mit Außeneinrichtungen im Bereich des Bades optimal. Dieses lässt sich jedoch aus Konkurrenzgedanken zum Westfalenbad derzeit nicht weiter verfolgen.

Inliner – Wegestruktur

Die Qualität der asphaltierten Strecke um den See hat sich in den vergangenen Jahren ständig und deutlich verschlechtert. Sei es durch Frostschäden, Kantenbruch oder Wurzelwerk, so ist die Oberflächenqualität zur Nutzung mit Inlinern mittlerweile fast ausgeschlossen.

Die Attraktivität der Vorjahre ist fast vollständig dahin. Frühere Nutzer haben sich derweil auf den Bereich Herdecke konzentriert, oder aber fahren zur bestens präparierten Strecke an der Kemnade.

Fuß- u. Radquerung der Volmemündung

Vom Stauwehr aus an der südwestlichen Seite der Ruhr und parallel zur Autobahn A1 verläuft ein ausreichend breiter Weg. Dieser wird in erster Linie durch kommunale und landeszugehörige Bedienstete mit ihren Fahrzeugen zwecks Wartungsarbeiten genutzt.

Es handelt sich letztlich um eine Sackgasse, welche an der Volmemündung in die Ruhr endet.

An dieser Stelle kann eine Brücke über die Volme entstehen, welche freistehend, oder aber auch unter der dortigen Autobahnbrücke hängend, gebaut werden kann. Mit dieser Brücke entsteht eine zusätzliche Verbindung zum Bereich am Kaisberg

und der südlichen Seite des Harkortsees. Auch kann dann an der Herdecker Str. nach links betrachtet eine Verbindung Richtung Vorhalle oder der Hagener Innenstadt geschaffen werden.

Ideal betrachtet wäre es, wenn ein neu zu schaffender Geh- und Radweg noch vor dem Ufer der Volme nach Süden unter der Autobahnbrücke hindurch in Richtung der Schwerter Str., angelegt werden würde. Damit wäre ein Radnetz in Richtung Eckesey und Innenstadt geschaffen.

Toilettenanlage

Ein besseres Angebot an Attraktivität bedeutet auch eine höhere Anzahl der Nutzer. Somit wird auch die Frage nach Toilettenanlagen gestellt werden müssen. Besonders im Bereich des Wehres wäre hier ein Angebot vorzuhalten und auch leicht zu realisieren.

Gastronomie

Im Bereich des Wehres ließe sich durchaus eine Gastronomie etablieren. Sei es in die Anlage selbst oder auf das Brachgelände links vor der Eisenbahnbrücke. Dabei kann es sich um einen Restaurantbetrieb, wie auch eine angeschlossene Verkaufsfläche (z.B. Fischladen) handeln. Auf einer Freiterrasse könnte der Blick ins Ruhrtal und auch die technischen Stauanlagen ermöglicht werden.

Besichtigungsangebot der Stauanlage u. Laufwasserkraftwerk

Die Aufstauanlage des Sees mit seinen typischen Walzensperren stammt aus den zwanziger Jahren bei Anlage des Sees. Die Technik wurde zwar zwischenzeitlich erneuert, das Grundprinzip blieb aber erhalten.

Heute befindet sich in einem der Pfeiler des Wehres die Steuerung der Durchlaufmenge und Geschwindigkeit des Wassers für die drei Ruhrseen. Das Laufwasserkraftwerk mit seinen horizontal angelegten Turbinen wurde in der letzten Zeit technisch und optisch aufgearbeitet, wobei derzeit der Laufsteg oberhalb der Walzen neu gebaut wird.

Letztlich zählt die Anlage zur „Route der Industriekultur“ Es ist wünschenswert, dass die Anlage zwecks geführter Besichtigungstouren regelmäßig geöffnet werden kann, wobei auch eine angeschlossene gastronomische Räumlichkeit in Verbindung mit Ausstellungsstücken interessant sein könnte.

Infotafeln

Das Thema „Historie des Bergbaus rund um den Hengsteysee“ ist topaktuell. Weiterhin das Thema Stromerzeugung und Funktion und Anlage des Hengsteysees. Infotafeln im Sinne „Route der Industriekultur“ können hier umfangreich Wissen vermitteln.

Seefest

In Wetter findet jährlich ein Seefest statt, welches großen Zulauf erfährt und stets mit einem Feuerwerk endet. Hier kann als Hauptevent ein jährliches Drachenbootrennen (Einlasssteg zw. Wehr und Freibad) stattfinden. Vor ca. 30 Jahren wurden auf dem See Kanu- und Ruderregatten gefahren. Die Rennstrecke befand sich mit Start in Höhe des Koepchenwerks und Ziel kurz vor dem Stauwehr so günstig, dass sehr viele Zuschauer die Rennen sehen konnten.

Hinweisschilder

Bisher wurde das Anbringen und die Verwendung von Hinweistafeln für Radfahrer, Wanderer und Sportler nur halbherzig bedacht. Es fehlen erklärende Tafeln zum Umfang des Sees, den einzelnen Kilometermarkierungen und Treffpunkten für Läufer, Biker und Walker.

Hundewiese

Aufgrund der Parkplätze an der Syburg-Brücke und am Stauwehr, sollten in beiden Bereichen Hundewiesen ausgewiesen werden.

Neuordnung der Personenschifffahrt

In der Vergangenheit wurden gesamt auf dem See fünf Anlegestellen zumindest an Bedarfstage vom Personenschiff angefahren (Schiffswinkel / Freibad Hengstey / Haus Ruhr / Inselgasthof / Lennemündung). Aufgrund mangelnder Wassertiefe wurde der Anleger Freibad nicht mehr angefahren. Haus Ruhr hatte keine Nachfrage. Dort ist aber von der Historie gesehen der interessanteste Anleger. Die Lennemündung wird nur an bestimmten Tagen angefahren, was auch aktuell an der Schließung des Radweges unterhalb der Syburg liegt. Dieser muss schnellstmöglich wieder freigegeben werden. Die kostenlose Mitnahme von Fahrrädern auf dem Schiff von der Lennemündung bis zum Schiffswinkel kann die touristische Attraktivität des Ruhrtalradweges erhöhen.

Wasserskianlage

Scheiterte bisher an der Wasserqualität. Mangelnde Seetiefe und Elodea sprechen auch dagegen

Bird Watch Trail

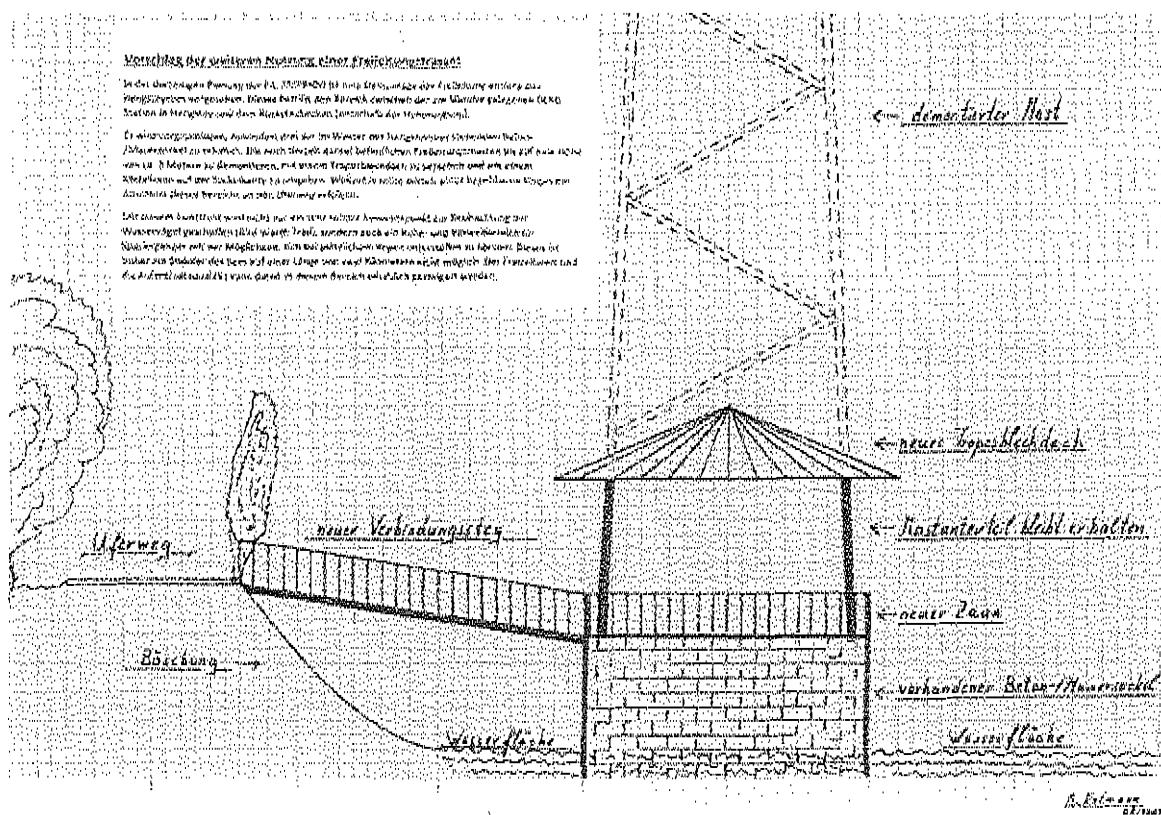
Das Land NRW war in der Vergangenheit zu einer Förderung bereit. Das Projekt scheiterte aber daran, dass die Kommunen den geforderten Eigenanteil nicht stemmen konnte.

Hotelanlage

In der Planung Evo-Park wurde auf den Mangel an Betten / Übernachtungsmöglichkeiten in Hagen hingewiesen. Es gab auch das Projekt von S&G 2008 am See mit einem bekannten Investor. In der Nähe des Casinos Hohensyburg könnte sich durchaus eine weitere Hotelanlage tragen.

Upcycling von Strommasten am Südufer

Durch die Verlegung der Starkstromtrasse entfallen künftig die bisherigen Maststandorte am Südufer des Hengsteysees. Beim Belassen der Betonsockel und der untersten Mastmeter könnten darauf Wetterschutzhütten /Beobachtungshäuschen entstehen. Ein ausgearbeiteter Vorschlag der Arbeitsgruppe wurde der Firma Ampri-on bereits zugeleitet. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit einen der alten Strommasten als Aussichtsturm umzubauen. Hierfür müsste das Unternehmen oder andere Sponsoren gewonnen werden.



Voraussetzungen – noch abzuklären

- Bodenerwerb
- Es bestehen mit dem Ruhrverband und der Bahn Gestaltungsverträge zur Uferwegnutzung und Wegeunterhaltung (Stadt ist zust. für Verkehrssicherungspflicht)
- Wer trägt die Kosten einer Erschließung / Infrastruktur. Damit steht und fällt jede Investition und schreckte bisher jeden Investor ab.
- Feststellung: Planerische Energie des RVR fließt derzeit überwiegend in die Kemnade
- Bodenproblematiken besonders im Bereich der Gleisharfe klären.
- Verkehrliche Erschließung
- Auswirkungen auf die am Südufer (Wasserfläche) vorhandenen Vogelschutz- / Brutgebiete
- Einbindung in Reinigungsplan / Winterdienst HEB (Kostenklärung)
- Weiterverfolgen einer Planung „Marina am Südufer“ / Wohnen am Wasser
- Es fehlt eine verbindliche Willenserklärung auch in der Politik zur Gebietsentwicklung.
- RVR bemängelt und nutzt die „uneinige Situation“
- Planungsauftrag an die Verwaltung:
- Die Konfliktsituation Freizeitnutzung / Realisierung Cargobeamer kann sich ggf. parallel entwickeln. Beide Projekte müssen sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern könnten voneinander profitieren.
- Eine zu erstellende Bauleitplanung wird beide Varianten darstellen müssen.